

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 61 (1986)
Heft: 4

Artikel: Die Hilsa : ein Grossereignis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105433>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Hilsa, mit den Sektoren *Heizung, Lüftung/Klima, Sanitär und Automatik* ist die grösste Messe dieser Art in der Schweiz, zugleich auch eine eigentliche Energiemesse, werden doch an dieser Messe nicht nur Prototypen, sondern vor allem auch ausgereifte und in der Praxis bewährte Lösungen gezeigt.

Diese Internationale Fachmesse der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik, die vom 22.-26. April 1986 auf dem erweiterten Messegelände der «Züspa» in Zürich-Oerlikon stattfindet, wird von interessanten Fachtagungen und Fachvorträgen begleitet.

Das grosse Interesse aus Ausstellerkreisen hat die «Züspa» vor grosse Probleme gestellt. Nur dank einer wesentlichen Erweiterung des bestehenden Raumangebotes auf dem Messegelände in Zürich-Oerlikon war es möglich, den Ansprüchen der rund 500 Aussteller zu genügen. Das Messegelände in Zürich bietet aber auch grosse Vorteile für die Besucher. Mit den 12 Hallen ist eine logische Gliederung der Messe nach den verschiedenen Fachgebieten möglich. Damit ist die Übersicht über das Angebot gewährleistet.

Die Patronatsverbände

Hinter der Hilsa stehen 10 wichtige Verbände der Anbieter- wie auch der Anwenderseite, und zwar:

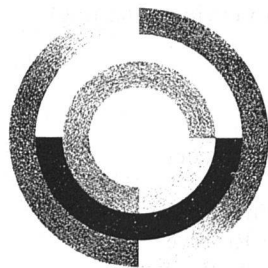
Fachgruppe Komfortregelung FKA,
VSM-Gruppe «Luft- und Klimatechnik»,
Schweiz. Spenglermeister- und Installateur-Verband SSIV,
Vereinigung der Kessel- und Radiatorenwerke KRW,
Arbeitsgemeinschaft Wärme-Pumpen AWP,
Verband Schweiz. Isolierfirmen VSI,
Verband Schweiz. Heizungs- und Lüftungsfirmen VSHL,
Verband Schweiz. Ölbrennerfirmen VSO,
Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik SVG,
Schweiz. Metall- und Uhrenarbeitnehmer-Verband SMUV,

Interessante Veranstaltungen

Fachtagungen und Seminare dienen dazu, das an der Messe Gesehene und Gehörte noch zu vertiefen. Die Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik SVG führt zum Beispiel am 23. April im Personalrestaurant der BBC

an der Binzmühlestrasse in Zürich-Oerlikon – in der Nähe des Messegeländes – ihre traditionelle Tagung durch.

Der 24. April bringt gleich zwei Tagungen. Am Vormittag orientiert der Schweizerische Spenglermeister- und Installateur-Verband SSIV über «EDV in der Haustechnik», und am Nachmittag findet ein internationales Symposium unter dem Motto «Haustechnik in Bewegung» statt. Diese Veranstaltung wird durch den Verein Schweizerischer



HILSA

Maschinenindustrieller VSM und den Verband Schweizerischer Heizungs- und Lüftungsfirmen VSHL organisiert. Beide Fachtagungen finden im nahen Hotel «International» statt.

Der 25. April ist für ein Seminar des Schweizerischen Vereins Wärme- und Klimaingenieure SWKI reserviert, das im «Stadthof 11» auf dem Messegelände über Haustechnik informiert.

Fast 500 Neuheiten

Die Hilsa als grösste Messe ihrer Art in der Schweiz weist 111 Weltneuheiten und 178 Neuheiten für die Schweiz auf. Daneben präsentiert sie aber auch eine grosse Zahl von Verbesserungen und Prototypen auf allen Sektoren. Den Hauptanteil an Neuheiten präsentieren Schweizer Fabrikanten, gefolgt von Firmen aus Deutschland, Frankreich und Italien.

Wie erreicht man die Hilsa

Da die Parkplätze durch die zusätzlichen Bauten recht eingeschränkt sind, empfiehlt es sich, die Hilsa mit den *öffentlichen Verkehrsmitteln* zu besuchen. Sehr gut sind die Verbindungen mit den SBB. Ab Zürich-Hauptbahnhof verkehren täglich Züge nach dem Messebahnhof Zürich-Oerlikon.

Aus der City von Zürich führen die Verkehrsbetriebe Tramzüge bis vor das Messegelände (Linien 10 und 14 in Richtung Oerlikon oder Seebach, Linie 11 bis Bahnhof Oerlikon). Wer dennoch nicht auf sein Auto verzichten will, der sollte sich nach den neuen Signeten mit dem grossen «Z» richten, sie bringen ihn zum nächsten freien Parkplatz. *B.*

Erster Rundgang durch die Hilsa

Dieser erste Rundgang ist keineswegs repräsentativ, er versucht aber aufzuzeigen, was für eine Fülle von neuen Ideen, neuen Produkten und interessanten Weiterentwicklungen bewährter Erzeugnisse den Besucher der Hilsa erwartet.

Ygnis Kessel AG, Luzern
Halle 1, Stand 103

Die Ygnis-Gruppe stellt u.a. drei wichtige Neuheiten vor: den bewährten Rayol-Kessel, erstmals mit Kondensationsrekuperator auch für den Ölbetrieb, einen Tieftemperaturkessel für einen zweistufigen Brennerbetrieb für den unteren Leistungsbereich sowie einen kompakten Kondensationsgaskessel modernster Bauart mit einmalig breitem Modulationsbereich.

Die drei Ygnis-Neuheiten haben alle eine Eigenschaft gemeinsam: Als sparsame Energieverbraucher und vorbildliche Rauchgasverwerter wollen sie neue Massstäbe in Sachen Umweltfreundlichkeit setzen.

Oertli AG, Dübendorf

Der Oertli-Stand steht im Zeichen fortschrittlichster Heizungstechnologie, sowohl im Kleinleistungsbereich als auch im Bereich Industrieheizanlagen. Als erster führender Schweizer Hersteller hat Oertli im Mai 1985 eine Kompakt-Wärmezentrale auf den Markt gebracht – und damit das Thema eingeführt, das an der diesjährigen Hilsa im Kleinleistungsbereich eine dominierende Rolle spielt. Am Oertli-Stand werden neben dem Basismodell, dem eine überaus erfolgreiche Markteinführung beschieden war, bereits erste Weiterentwicklungen und Variationen des Oertli-Bloc gezeigt.

«Low-NOx»-Brenner: Im Februar 1986 hat die EMPA, Dübendorf, der Öffentlichkeit eine Pilot-Gasheizungsfeuerungsanlage vorgeführt, bei welcher der Ausstoss an Stickoxyden auf ein blosses Viertel gegenüber herkömmlichen Gas- und Ölheizanlagen reduziert wird. Der dabei eingesetzte, revolutionäre «Low-NOx»-Brenner für Anlagen ab etwa 1 MW Leistung ist das Resultat einer Zusammenarbeit der Oertli AG, Dübendorf, mit dem führenden japanischen Hersteller Mitsubishi.

Oertli-Teleservice: Der Anschluss einer Heizungsanlage an die Oertli-Fernüberwachungszentrale ist über das öffentliche PTT-Netz auf einfachste Art und Weise zu realisieren. Oertli präsentiert dieses System an der Hilsa 86 in Funktion.

Das neue Konzept stösst jetzt schon bei Liegenschaftsverwaltungen auf grosses Interesse.

Procalor AG, Dällikon

Halle 1, Stand 114

Die Firma Procalor AG sieht ihre Aufgabe darin, ihren Kunden vollumfängliche Produktesortimente und -systeme zu bieten. Die Nutzensvorteile liegen darin, teure Arbeitszeiten zu verkürzen und die bauseits und heizungstechnisch vorhandenen Anforderungen zu lösen. Ein Anliegen der Procalor ist es, bei allen Produkten der Wärmeerzeugung bis zur Wärmeverteilung der Energieeinsparung und Minimierung der Umweltbelastung grösstmögliche Beachtung zu schenken. An der Hilsa zeigt sie ihr breitgestreutes Programm für Wärmeerzeugung, Wärmemessung und Wärmeverteilung.

Rutz Kaminbau AG, Rümlang

Halle 2, Stand 237

Stahlrohrkamine und Kaminsanierung: Die Rutz Kaminbau AG ist in der Lage, den zahlreichen Anforderungen und Vorschriften für umweltfreundliche und energiesparende Kamine zu entsprechen. Das zeigt sie auch an dieser Messe.

Die doppelwandigen Stahlrohrkamine werden aus hochlegierten Chromstählen hergestellt: CrNi (Werkstoff 1.4301) für das Aussenrohr, CrNiMo (Werkstoff 1.4436) für das säurebeständige Innenrohr. Geschweisst wird im WIG-Verfahren unter Argon-Schutzgas. Um einen optimalen Oberflächenschutz zu erreichen, werden alle Schweissnähte im Vollbad gebeizt.

Die Isolation zwischen Innen- und Aussenrohr, bestehend aus mindestens 80 mm starker Steinwollematte und Alufolie, wird in jedem einzelnen Fall durch die Kesselleistung, den Kaminquerschnitt, die Kaminhöhe, die Rauchgasmenge und durch die äussere Abkühlung bestimmt.

Aus gleichem Material und im gleichen Konstruktionsvorgang führt die Rutz Kaminbau AG ihre Schachtkamine aus. In Einzelementen wird das Stahlrohrkamin im Werk fix und fertig hergestellt, zum Bau gebracht und dort gas- und rauchdicht zusammengefügt. Der bauseits zu erstellende Kaminschacht muss minimal F90 aufweisen und kann im übrigen Rohbau integriert werden.

Bei Kaminsanierungen mit Stahlrohren hat die Praxis gezeigt, dass bei Öl- und Gasfeuerungen das starre, glatte Rohr aus massivem Chromnickelstahl am besten eine dauerhafte, energiesparende Sanierung gewährleistet. Darum baut die Rutz Kaminbau AG in gerade und schräge Kaminzüge das starre Rohr ein. Wo bei besonderen Verhältnissen ein starres Rohr ausnahmsweise nicht eingebaut werden kann, wird die Erneuerung des alten Kamines ohne Maueraufbruch durch den Einbau eines flexiblen Rohres ermöglicht.

KWC Karrer, Weber + Cie, Unterkulm

Halle 6, Stand 609

Die an der Hilsa ausgestellten Armaturen von KWC stehen im Zeichen der drei Schwerpunkte *technische Perfektion, Design, Farben*. Die Fülle der ausgestellten Produkte gewährleistet einen repräsentativen Querschnitt durch das Gesamtprogramm des Unternehmens.

Eternit AG, Niederurnen

Halle 6, Stand 612

Der Stand der Eternit AG informiert über die neusten technischen Entwicklungen in den Sektoren Sanitär, Lüftung und Wasser und gibt Auskunft über den aktuellen Stand der asbestfreien Technologie. Komplexe Lüftungssysteme mit asbestfreien Kanälen und Rohren «Eternit» zeigen, dass der Durchbruch in diesem Sektor bereits gelungen ist, während man sich im sanitären Bereich vorderhand noch in der Entwicklungs- und Testphase befindet.

Das Ablaufsystem kann am Sanitärturn mit einigen Neuheiten bzw. Verbesserungen präsentiert werden. Sodann wird das asbestfreie Ablaufrohr gezeigt, das jedoch erst auf den Markt kommen wird, wenn die Tests erfolgreich abgeschlossen sind.

Eterduct, das mechanische Einrohr-Lüftungssystem für Mehrfamilienhäuser, wird in drei Ausführungsmöglichkeiten vorgestellt, nämlich mit Abluftventilen OPF und Zeitsteuerung, mit Energiesparklappen und Druckregelung sowie mit Einzelentlüftung. Sowohl Eterduct als auch die gezeigten neuen Lüftungskanäle sind asbestfrei.

Im Bereich Wasser kann die Eternit AG mit vorgefertigten Brunnenstuben aufwarten, wovon am Stand ein komplett ausgestattetes Exemplar in Ori-

nalgrösse gezeigt wird. Neue Geräte für die feinstaubfreie Bearbeitung von Faserzementprodukten vervollständigen das Sortiment.

Sanitas AG, Zürich

Halle 6, Stand 629

Die Sanitas AG zeigt Neuheiten in verschiedenen Bereichen und beweist, dass sie die zukünftige Entwicklung richtig einzuschätzen und mit marktgerechten Modellen zu reagieren weiss. So zeigen die ausgestellten Einbauküchen internationale Trendentwicklungen in der Front- und Arbeitsplatzgestaltung. Besondere Beachtung wird dabei die neue robuste Lackoberfläche Lacca finden, die zu einem Gesamteindruck von höchster Eleganz führt.

Völlig neu sind auch die zwei Sanitas-Badezimmer-Möbelprogramme Ronda-Lux und Lacca in verschiedenen Grössen, Farben und neuem Design.

Als besonderer Problemlöser beweist sich die Sanitas einmal mehr mit einem System zur optimalen Sanierung von Bädern. Grundgedanke bei der Entwicklung waren die mehr psychologischen, aber auch sachlichen Hemmnisse bei potentiellen Bauherren, die ihre Umbauwünsche immer wieder aufschieben, weil sie Schmutz, Lärm und andere Umstände der Sanierung scheuen. Die neuen Santec-Badelemente sind anschlussfertig verrohrt und können meist mit minimalem Arbeits- und Zeitaufwand montiert werden. Dank raffinierter Vorfertigung und eingebauter Montageerleichterung erstrahlt das überholungsbedürftige Bad in der Regel bereits nach wenigen Stunden in neuem Glanz, mit wesentlichen funktionalen Verbesserungen.

Für unterschiedliche geschmackliche Ansprüche steht das Santec-Programm mit vier verschiedenen Modellen zur Verfügung. Mit dem CD-Bad-Möbelprogramm und dem CD-Sanitärprogramm stehen zwei Kollektionen mit Badelementen zur Verfügung, die sich durch ein unverwechselbares, zeitloses Design und – vor allem – unbegrenzte Individualität auszeichnen.

Keramik Laufen

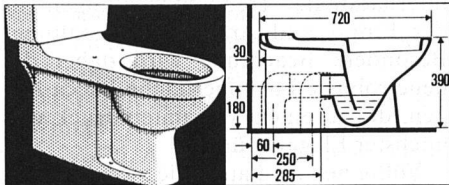
Halle 7, Stand 707

Die AG für Keramische Industrie Laufen wartet mit mehreren Premieren auf. Als besonders attraktiv für Experimentierfreudige darf wohl die weltweit einzigartige Idee von zweifarbigen Sanitärapparaten bezeichnet werden. Die vom Münchner Farbpsychologen Prof. H. Frieling sorgfältig aufeinander abgestimmten Farbpaare werden an der Hilsa am Beispiel Arolla der Öffentlichkeit zum erstenmal präsentiert.

Auch das komplette Arolla-Set wird vorgestellt. Das gesamte Programm be-

steht aus vier verschiedenen grossen Waschtischen, aus je einem Standklosett und Standbidet. Als Neuheiten werden dem Messepublikum das Wandklosett und das Wandbidet gezeigt. Das Set ist in 12 Sanitärfarben erhältlich.

Eine für Renovationen ausgesprochen interessante Lösung bietet sich mit dem neuen WC-Duo an, einem Standklosett, das sich den baulichen Gelegenheiten anpasst. Wandabstände von 6 bis 25 cm können damit ohne aufwendige Anschlussarbeiten mühelos überbrückt werden.



Besonders für Renovationen geeignet: Das WC-Duo ermöglicht es, Wandabstände von 6 bis 25 cm mühelos zu überbrücken. Durch die seitliche Verkleidung sind die Ablaufbögen elegant verdeckt.

Oederlin Armaturen AG Halle 7, Stand 711

Wie wertvolle Heizenergie wirklich nur noch dann verbraucht wird, wenn man sie benötigt, zeigt der elektronische Thermostatkopf E mit eingebautem Mikroprozessor. Die Steuerung der Raumtemperatur kann zeitabhängig vorgenommen werden. Jeder einzelne Heizkörper ist individuell auf Energiesparen programmierbar. Alles, was früher von Hand geregelt werden musste, hat der Thermostat E im Kopf: z.B. 20 °C im Wohnzimmer, 24 °C im Bad – aber nur dann, wenn der Raum tatsächlich genutzt wird.

Die zweite Neuerung soll ebenfalls Heizkosten drosseln. Der Sparclip beim neuen Thermostatkopf Thermolux erlaubt eine Begrenzung oder Markierung

Thermostatkopf Thermolux mit Sparclip



einer bestimmten Temperatureinstellung. Einmal begrenzt, verhindert er, dass höhere Temperaturen als die gewünschte Behaglichkeitstemperatur (z.B. 20 °C) eingestellt werden können. Ein kleiner Zug am Clip, und die Temperatur ist wieder frei wählbar.

Troesch AG Halle 8, Stand 804

Bademöbel und Vorwandinstallationen: Die Möblierung im Badezimmer ist fast nicht mehr wegzudenken. Verschiedene Möblierungsideen am Troesch-Stand zeigen dem Architekten und Bauherrn, wie individuell ein Badezimmer gestaltet werden kann. Als Neuheit findet auch eine neue Acryl-Wanne mit dem Namen «Costa» besondere Beachtung. Es handelt sich um eine geschickte Kombination aus Bad- und Duschenwanne. In vielen Badezimmern fehlen ja die Voraussetzungen für den getrennten Einbau einer Bade- und Duschenwanne.



Speziell für Umbauten und Renovationen wurde das variella-compact-Programm entwickelt. Sämtliche Zu- und Ableitungen sind bereits im Möbelteil eingebaut. Diese sogenannte Vorwandinstallation bietet Komfort und Mobilität für alle Zeiten. Dass sich das Programm bewährt, zeigen über 4000 montierte Einheiten in der ganzen Schweiz.

NeoVac Wärmemess AG, Oberriet Halle 2, Stand 231 A

Die NeoVac Wärmemess AG präsentiert an ihrem Stand ein umfassendes, komplettes Programm von physikalischen Wärmezählern und elektronischen Heizkostenverteil-Systemen mit dem dazugehörigen Dienstleistungspaket. Der NeoVac-Kundendienst übernimmt den Ables- und Unterhaltsservice aller Messgeräte und -systeme und erstellt auf der EDV-Anlage die verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung (diese entspricht dem Abrechnungsmodell des Bundesamtes für Energiewirtschaft).

Schöllkopf-Ironflex AG, Zürich Halle 3, Stand 323

Als Generalunternehmer plant und baut die *Schöllkopf-Ironflex AG* Betontanks für die Lagerung von Heiz- und Dieselöl. Die Berechnungen der Anlage nach den Vorschriften der TTV erfolgen in der Regel durch diese Firma, während Aushub, Tankbau und Erdarbeiten unter der Leitung des Generalunternehmers von ortsansässigen Baufirmen ausgeführt werden. Die von der *Schöllkopf-Ironflex AG* in jeden Betontank eingebaute Doppelfolien-Leckschutzauskleidung ist vom Bundesamt für Umweltschutz bewilligt und hat sich seit Jahren bewährt.

Im Bereich der kleineren erdverlegten Lagerbehälter gewinnt der Kugeltank mit innerem Doppelbehälter aus Kunststoff und Lecküberwachung und äusserer massiver Betonschale immer mehr an Bedeutung. Die Vorteile des Kugeltanks mit Betonmantel liegen in seinem günstigen Preis, der einfachen und raschen Verlegung ohne besondere Massnahmen beim Verfüllen, der Betriebssicherheit und der praktisch unbegrenzten Lebensdauer. Der von der *Schöllkopf-Ironflex AG* angebotene Kugeltank wird in abgestuften Grössen von 5000–12000 l Inhalt geliefert.

Die Gewässerschutzbehörden verlangen, dass sämtliche erdbelegten Stahltanks in bezug auf Sicherheit und Leckerkennung den für Neuanlagen geltenden Vorschriften entsprechen. Die Ironflex-Leckschutzauskleidung mit Vakuumkontrolle erfüllt diese Forderung in hervorragender, narrensicherer Weise, da eine echte Doppelwandigkeit ohne grosse apparative Einrichtung gegeben ist. Die Sicherheit beruht auf einem ständigen Vakuum zwischen Stahlwand und Innenhülle, das von einem präzise arbeitenden Leckanzeiger überwacht wird.

Die nachträgliche Auskleidung von undichten Schutzbauwerken ist bei bereits versetztem Tank rationell nur mit einer ölbeständigen Kunststoff-Folie möglich. Der Tank wird pneumatisch angehoben und die vorkonfektionierte Folie, kaschiert mit einem Kunstfasernetz als Schutz vor Beschädigungen, daruntergezogen. Ein Modell am Messestand zeigt den Systemablauf.

Elco Energiesysteme AG, Zürich Halle 1, Stand 102

Elco präsentiert zur Hilsa 86 eine ganze Palette neuer Produkte.

Der *Elco thermobloc* ist eine optimal abgestimmte Brenner-/Kessel-einheit für einen Wärmebedarf von 12–63 kW (Ein- und Mehrfamilienhäuser). Die Flexibilität der 4 thermobloc-Hauptbausteine mit jeweils vielen Untervarianten erlaubt optimale Anpas-

sung an alle Anlagesituationen und Bedürfnisse eines Kunden.

Die vier Bausteine des thermobloc sind: Der neue Brenner econom 2000. Der neue Kessel. Das neue Regelkonzept. Und schliesslich der neue Verbrauchscomputer Elco data.

Im neuen Elco-Kondensationsgasheizkessel (20–107 kW) werden die Abgase nach dem Primärtaucher durch ein Wärmerückgewinnungssystem (Kondensationsprinzip) von etwa 200°C auf etwa 45–50°C heruntergekühlt. Die dabei anfallende Restwärme kann anschliessend dem Heizkreislauf zugeführt werden. Sie verbessert den Jahreswirkungsgrad um 15%!

Die neue Elco-Fernwärme-Hauszentrale, für den Anschluss an öffentliche Fernwärme-Versorgungsnetze konzipierte FW-Hauszentrale, ist kompakt und platzsparend mit einer Leistung von 18–260 kW. Sie eignet sich für Boden- oder Wandmontage. Vorzüge: eingebauter Plattentaucher mit optimalen Wärmeübertragungswerten, komplette Heizungsregelung mit Brauchwasser-Vorangschaltung und dazu passendem separat aufgestelltem Brauchwasserspeicher.

Neu ist auch der Elco-Luvo-Brenner mit Wärmerückgewinnung. Durch die Vorwärmung der Verbrennungsluft lässt sich die Wirtschaftlichkeit einer Verbrennungsanlage wesentlich verbessern. Dies wird erreicht mit dem Abgaswärmetaucher, durch welchen ein Teil der im Abgas fortgeführten Wärme zurückgewonnen wird.

Ebenfalls neu: Elco-Zweistoffbrenner mit O₂-Optimierung. Das elektronische Elco-O₂-Energiesparsystem macht Schluss mit hohen Energieverlusten und Belastung der Umwelt. Durch die Nutzbarmachung des Restsauerstoffs in den Abgasen zur exakten Aussteuerung der Anlage kann ein Wirkungsgrad von 95% erreicht werden. Ansaugtemperatur, Druck, Heizwert und mechanische Einflüsse werden konstant gehalten.

Am gleichen Messestand sind weitere Neuheiten und Weiterentwicklungen zu sehen.

Cuenotherm S.A., Genève

Dieses Unternehmen zeigt vor allem:

Die Heizzentrale mit Kondensation GAAK/GAAB. Leistungsbereich: 12–37 kW. Niedertemperaturkessel in Spezialgussausführung und Gliederbauweise. Mit aufgesetztem Aluminium-Abgaskondensator mit Kondensatsammler sowie aufgesetzter Strömungssicherung (GAAK) oder Abgasgebläse (GAAB). Mögliche Brennstoffeinsparung bis zu 15%. Jahreswirkungsgrad bis zu 96%.

Die Cuenod-Kompaktheizzentralen MT bis MT 6. Entscheidende Neuerungen: Durch neuen Guss und serienmässigen Einsatz der trockenen Brennkammer ist die Kesselbaureihe nunmehr als Tief-temperaturkessel einzusetzen. Feuerraum und Züge sind durch vergrösserte Kesseltür gleichzeitig zugänglich. Unabhängige Steuerung zweier Heizkreise mit oder ohne Brauchwasserfunktion über Vierkanalschaltuhr mit 10jähriger Gangreserve. Der Betriebsstundenzähler ist

serienmässig. Mit Hilfe von Abgasregulatoren sind im gesamten Leistungsreich des Kessels die Abgastemperaturen ohne Veränderung der Brennerleistung um etwa 50°C zu variieren.

Der Öl- und Gasbrenner C 45–C 80. Leistungsbereich 180–950 kW bzw. 160–800 kW, mit verschiedenen technischen Neuerungen. Eine hervorragende Wartungsfreundlichkeit ist ausserdem gewährleistet durch Ausschwenkbarkeit des Brenners nach beiden Seiten.

maler schweizer das heisst:
 Schweizer Gründlichkeit
 Schweizer Zuverlässigkeit
 Schweizer Qualität
 Max Schweizer AG, Diplomierte Malermeister
 Ahornstrasse 21, 8051 Zürich
 Telefon 01 40 26 26

GZB. Die Bank, die mehr gibt.

Bauherren gesucht.
 Wir haben Bauherren weit mehr zu bieten als Geld für Land und Bau. Wir wissen, dass Ihr Projekt für Sie vielleicht das erste ist, sicher aber das wichtigste. Auf Ihre 1000 Fragen rund um ein Haus sind wir gespannt. Stellen Sie den Fachmann von der GZB auf die Probe.

GZB & BCC
 Genossenschaftliche Zentralbank Aktiengesellschaft